

12.05.2017

Erster Fachtag Demenz im Landratsamt soll nicht der letzte sein

Unter dem Motto „Demenz verstehen und begegnen“ fand am 12. Mai der erste Fachtag Demenz im Landratsamt Fürstenfeldbruck statt. Eine Veranstaltung, die nur ein Anfang sein soll.

Insgesamt neun Referenten, darunter der Humorthérapeut Markus Proske, Vertreter vom Brucker Forum und dem Landratsamt, sowie den Sozialdiensten versuchten einen Tag lang Interessierten Impulse zu geben und Perspektiven aufzuzeigen, wie Demenzkranken und auch deren Angehörigen geholfen werden kann.

Die Vielzahl von Möglichkeiten der Betreuung und Beschäftigung in stationären Einrichtungen aufzuzeigen, war der Auftrag an die Alten- und Pflegeeinrichtungen im Landkreis. Dazu wurde im Vorfeld eine Arbeitsgruppe gegründet, bei der natürlich auch das Theresianum vertreten war.

Für Gerontofachkraft Andrea Weiss (52) aus dem Theresianum darf es hierbei auch mal lustig sein: „Wenn es den Menschen die Füße wegzieht, wenn sich der Mensch im emotionalen Niemandsland befindet, dann ist Humor eine Möglichkeit der Kommunikation, die den Menschen gut tut“, erklärt sie. Doch nicht nur die Betroffenen ziehe es nicht selten die Füße weg, auch Angehörige ständen vor großen Herausforderungen.

Der Fachtag soll keine Eintagsfliege sein, so die Aussage von der Verantwortlichen Fachreferentin für Seniorenbildung, Annette Koller. Im Angriff genommen wird die Broschüre „Demenzwegweiser“, die einen weiteren Überblick über die Angebote im Landkreis liefern soll.



Regel Austausch in den Pausen zwischen den Vorträgen. Das Bild zeigen im Vordergrund die sogenannte „Demenzblume“ und die beiden Mitarbeiterinnen vom Theresianum (weißes Oberteil) links Andrea Weiss und Sandra Almus im Gespräch mit Brahim Cheikh, Mitarbeiter im Altenpflegeheim Marthashofen